

Claudia Martin-Konle ist neue Leitende Bibliotheksdirektorin der Universitätsbibliothek Kassel

Seit Jahresbeginn 2021 hat die Universitätsbibliothek Kassel eine neue Bibliotheksdirektorin. Nach Dr. Axel Halle, der die Geschicke der UB Kassel über 19 Jahre geleitet hat, trat Claudia Martin-Konle dessen Nachfolge an.

Mit der Leitung der UB übernimmt sie ein durchaus wohlbestelltes Feld. In den Bereichen Digitalisierung, moderne Dienstleistungsorientierung und Technologischer Wandel hat sich unter der Leitung ihres Vorgängers viel bewegt. Die Weitergabe des Staffelsstabs erfolgt allerdings in voller Fahrt. Drei große Baustellen sind derzeit zu begleiten. Zum einen laufen die Vorbereitungen für das letzte Drittel der Sanierung der Campusbibliothek am Holländischen Platz, zum anderen steht in der Murhardschen am Standort Brüder-Grimm-Platz die Sanierung des Kopfbaus an wie auch der Innenausbau des neuen Anbaus. Und auch die Kunsthochschulbibliothek wartet auf die Fertigstellung und Wiedereröffnung ihrer erweiterten Räumlichkeiten.

Zum Aufgabenpaket der neuen Leiterin gehören außerdem die Weiterentwicklung der Digitalisierung im Bereich des historischen Erbes, die bedarfsorientierte Bereitstellung neuer digitaler Medien wie auch die Förderung des Open-Access-Publizierens. Dabei stellt die stetige Verbesserung von Serviceangebot und Informationsinfrastruktur, die sich wie überall an den wachsenden Anforderungen der digitalen Ära messen lassen müssen, in Zeiten knapper Ressourcen eine enorme Herausforderung dar. Nicht zuletzt bringen die coronabedingten Nutzungseinschränkungen und die bereits zweite Schließung der Bibliothek komplexe Fragestellungen mit sich, die auch 2021 serviceorientiert gelöst werden sollen.

»Auf diese neue Aufgabe freue ich mich sehr,« so Claudia Martin-Konle. »Die UB Kassel mit ihrem breiten Portfolio digital und kundenfreundlich weiterzuentwickeln, aber auch die Sanierungen zügig zu vollenden, um in der kulturellen Landschaft Kassels wieder strahlen zu können, dafür werde ich mich einsetzen.«

Claudia Martin-Konle bringt langjährige Erfahrungen an großen Bibliotheken mit. Zuletzt war die studierte Germanistin Leiterin der Benutzungsabteilung



Claudia Martin-Konle

Foto: Universität Kassel

der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz zu Berlin und davor Bibliotheksdirektorin der UB Gießen. Vor dem Hintergrund ihrer Tätigkeit als Leiterin der Benutzungsabteilung in Berlin steht sie auch als neue Direktorin der UB Kassel für Kontinuität und Innovation gerade im Bereich Serviceorientierung und Nutzerfreundlichkeit.

Kontakt

Sibylle Kammler, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Universitätsbibliothek Kassel,
Telefon +49 561 804-2839,
oeffentlichkeitsarbeit@bibliothek.uni-kassel.de

Klaus Tochtermann in den Vorstand der European Open Science Cloud gewählt

Der Direktor der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Prof. Dr. Klaus Tochtermann, wurde am 17. Dezember 2020 für drei Jahre ins achtköpfige Board of Directors der European Open Science Cloud Association (EOSC) gewählt. Damit hat die deutsche Wissenschaftsgemeinschaft einen langjährigen Vertreter der Open-Science-Bewegung an der Spitze europäischer Wissenschaftspolitik.

Am 17. Dezember 2020 trafen sich rund 140 stimmberechtigte Forschungseinrichtungen aus ganz Europa, um das Board of Directors der European Open Science Cloud Association zu wählen. Der EOSC-Vorstand implementiert die Entscheidungen der Generalversammlung und ist damit das wichtigste Organ in der European Science Cloud Association.

Klaus Tochtermann ist national und international aktiver Gestalter in der Open-Science-Bewegung mit Schwerpunkt Forschungsdatenmanagement. Er ist seit sechs Jahren Mitglied im Rat für wissenschaftliche Informationsinfrastrukturen (RfII). Der Rat hat die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) für Deutschland initiiert, in der auch die ZBW aktives Mitglied von NFDI-Konsortien ist. Zudem war Klaus Tochtermann von 2015 bis 2018 Mitglied der High Level Expert Group der EOSC und in den vergangenen zwei Jahren Mitglied der EOSC-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, die sich u. a. mit dem Weg zur Ausgestaltung sowie der Nachhaltigkeit der EOSC für die kommenden Jahre befasst hat.

Über die EOSC hinaus ist Klaus Tochtermann Mitglied der deutschen Delegation der G7-Advisory Group on Open Science und der DataTogether-Group, die sich aus Vertreter*innen von führenden internationalen Organisationen im Bereich des Forschungsdatenmanagements zusammensetzt. Dazu zählen das Committee on Data (CODATA), die Research Data Alliance (RDA), World Data Systems (WDS) sowie GoFAIR.

Als treibende Kraft in der Open-Science-Bewegung hat Klaus Tochtermann 2012 den Leibniz-Forschungsverbund Open Science initiiert und 2014 die internationale Open Science Conference ins Leben gerufen, die seitdem jährlich stattfindet.

Klaus Tochtermann erklärt: »Ich freue mich nun, in den kommenden Jahren an zentraler Stelle in Europa Entwicklungen für Disziplinen übergreifendes Forschungsdatenmanagement mitgestalten zu dürfen. Besonders wichtig wird für mich sein, zu zeigen, wie natio-



Klaus Tochtermann

Foto: Sven Wied

nale Forschungsdateninfrastrukturen, wie die NFDI, mit der EOSC zusammenspielen können.«

Neben Klaus Tochtermann sind folgende Personen im Vorstand der European Open Science Cloud Association: Marieluisa Lavitrano (UNIMIB/Italien), Suzanne Dumouchel (CNRS/Frankreich), Sarah Jones (GEANT/Niederlande), Ignacio Blanquer (UPV/Spanien), Wilhelm Widmark (SU/Schweden), Bob Jones (CERN/Schweiz) und Ronan Byrne (HEAnet/Irland). Nach außen wird die EOSC durch den Präsidenten Karel Luyben (CESAER/Belgien) vertreten.

Kontakt

Dr. Doreen Siegfried, Pressesprecherin, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel, Telefon +49 431 88 14-455, d.siegfried@zbw.eu, www.zbw.eu